
Die arabische Wahrnehmung der EU-Außenpolitik zur Palästina-Frage

Malek Harba

Die arabische Wahrnehmung der EU-Außenpolitik zur Palästina-Frage

Zwischen Al-Aqsa-Intifada (2000)
und Arabischem Frühling (2012)

Malek Harba
Erfurt, Deutschland

Zugleich Dissertation an der Universität Erfurt, Staatswissenschaftliche Fakultät, 2019.

ISBN 978-3-658-29024-5 ISBN 978-3-658-29025-2 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-29025-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Danksagung

Zu allererst danke ich meiner Frau Julia, die in dem Zeitraum, in dem diese Arbeit geschrieben wurde, bei zwei Schwangerschaften weniger Beistand durch mich erhalten hat, als ihr zugestanden hätte. Darüber hinaus hat sie mich noch aktiv bei einer parallel erfolgten Firmengründung unterstützt. Ich kann ihren Beitrag gar nicht hoch genug schätzen.

Ich danke meiner Familie von Herzen für ihre fortwährende Unterstützung seit meinem Studienbeginn und hoffe für die Familienangehörigen, die sich in Syrien befinden, dass sie heil an Leib und Seele aus dem Krieg herauskommen.

Der Friedrich-Ebert-Stiftung danke ich von Herzen für das in mich gesetzte Vertrauen. Das Stipendium der FES hat diese Arbeit erst ermöglicht. Aber auch die Gemeinschaft der Stipendiaten und der Austausch innerhalb der FES haben mir sehr geholfen.

Für viele hilfreiche Ratschläge und gute akademische Betreuung danke ich Prof. Dr. Ahmed Youssef Ahmed, dem ehemaligen Direktor des Instituts für arabische Forschung und Studien, Prof. Dr. Hassan Nafaa, Universität Kairo, Prof. Dr. Wolfgang Muno, Prof. Dr. Solveig Richter und der Dozentin Dr. Annamarie Bindinagel Sehovic. Nicht zuletzt danke ich Wilfried Zoungrana, der mir beim Erschließen der englischsprachigen Literatur geholfen hat.

Ich danke allen sehr, die Teile meiner Dissertation Korrektur gelesen und mich dabei beraten haben, nämlich meinen Mitdoktorandinnen und -doktoranden Ulugbek Azizov, Khalil Bitar, Anwasha Ghosh, Aline Mogisho, Raghav Sharma und Olivia Ugokwe.

Hans-Joachim Beecken hat mir sehr dabei geholfen, aus so mancher Formulierung, die durch die Übersetzung aus dem Arabischen noch unbeholfen war, einen lesbaren Satz zu machen. Ebenso danke ich den beiden Korrekturleserinnen Franziska Kramer und Amelie Möller.

Vor allem aber danke ich Prof. Dr. Hoffmann, der diese Arbeit mit großer Geduld betreut hat und mir selbst dann mit Rat und Kritik zur Seite stand, als er auf einem anderen Kontinent lehrte. Ihm verdanke ich auch die Motivation, weiter an der Dissertation zu arbeiten, als eigentlich meine Firmengründung und unser erstes Kind alle Energie auf sich gezogen haben.

Ebenso bin ich Prof. Dr. Heike Grimm, Direktorin der Willy Brandt School of Public Policy, dafür zu großem Dank verpflichtet, dass sie bereit war, sehr kurzfristig die Erstbegutachtung dieser Dissertation zu übernehmen.

Malek Harba

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Abstract.....	XIII
1 Einleitung.....	1
2 Problemstellung und Untersuchungsrahmen.....	5
2.1 Ausgangsproblematik	5
2.2 Leitfragen und Hypothesen.....	7
2.3 Stand der Forschung	9
2.4 Materialgrundlage	10
3 Theoretische Grundlegung und diskursanalytische Methodik.....	13
3.1 Der Nahostkonflikt in der Theorie der internationalen Beziehungen.....	13
3.1.1 Der Funktionalismus als Erklärungsansatz.....	16
3.1.2 Der Realismus.....	17
3.1.3 Der Liberalismus	18
3.1.4 Der Sozialkonstruktivismus.....	19
3.2 Die Auffassung der EU als Akteur in den arabischen Ländern	20
3.3 Auf der Suche nach der geeigneten Theorie: Sozialkonstruktivismus und die Perzeption der GASP in den arabischen Ländern	21
3.4 Diskursanalytische Methode.....	26

4 Die Europäische Union und die Palästina-Frage: historischer Hintergrund.....	33
4.1 Die Entwicklung der europäischen Außenpolitik in Bezug auf die Palästina-Frage von der EPZ bis zur GASP (1970–2000)	33
4.2 Die arabische Perzeption der europäischen Außenpolitik bezüglich der Palästina-Frage (1970–2000).....	38
5 Die GASP der EU gegenüber der Palästina-Frage von 2000–2012	59
5.1 Die EU, die Al-Aqsa-Intifada und die israelische Wiederbesetzung der Gebiete im Westjordanland.....	59
5.1.1 Die Al-Aqsa-Intifada und die israelische Wiederbesetzung der Gebiete im Westjordanland.....	59
5.1.2 Standpunkte der EU.....	61
5.2 Die EU, die Trennmauer und die Siedlungen	65
5.2.1 Die Trennmauer und die Siedlungen	65
5.2.2 Standpunkt der EU.....	67
5.3 Die EU und die Roadmap	70
5.3.1 Die Roadmap	70
5.3.2 Die Rolle der EU bei der Roadmap	72
5.4 Die EU und der israelische Abzug aus dem Gaza-Streifen.....	75
5.4.1 Der israelische Abzug aus dem Gaza-Streifen.....	75
5.4.2 Der israelische Abzug aus der Sicht der EU	78
5.5 Die EU, die palästinensischen Parlamentswahlen und die Machtübernahme durch die Hamas.....	80
5.5.1 Hamas von der Opposition zur Regierung.....	80
5.5.2 Die EU und die Hamas	85
5.6 Die EU und die Friedenskonferenz von Annapolis.....	90
5.6.1 Die Annapolis-Friedenskonferenz	90
5.6.2 Die EU und die Annapolis-Friedenskonferenz	92
5.7 Die EU und der Angriff auf den Gaza-Streifen (2008–2009).....	93
5.7.1 Der israelische Krieg gegen Gaza (2008–2009) „Operation gegossenes Blei“	93
5.7.2 Die Außenpolitik der EU gegenüber dem israelischen Krieg gegen den Gaza-Streifen (27. Dezember 2008 bis 18. Januar 2009).....	97

5.8	Der neue UN-Beobachterstatus Palästinas	101
5.8.1	Palästina erhält „Beobachterstatus“ als Nichtmitgliedsstaat in den Vereinten Nationen	101
5.8.2	Das Verhalten der EU-Staaten in der Abstimmung für die Akzeptanz Palästinas als Beobachter in den Vereinten Nationen	103
6	Beschränkungen der EU-Außenpolitik gegenüber der Palästina-Frage	105
6.1	Die inneren Beschränkungen	106
6.1.1	Die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik.....	106
6.1.1.1	Existiert schon eine europäische Außenpolitik?	107
6.1.1.2	Die Mittel der EU-Außenpolitik.....	112
6.1.1.3	Bewertung der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik.....	116
6.2	Die äußeren Beschränkungen.....	126
6.2.1	Die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika	126
6.2.1.1	Europa und Amerika: zwei Weltanschauungen?	127
6.2.1.2	Die irakische Krise als Prüfstein: vorläufige Spannung, dann Entspannung in den europäisch- US-amerikanischen Beziehungen	133
6.2.1.3	Die europäisch-US-amerikanischen Beziehungen und ihre Auswirkungen auf die Palästina-Frage	138
7	Analyse der Wahrnehmung der GASP durch Interview-Teilnehmende.....	147
8	Zusammenfassende Schlussbetrachtung.....	221
	Quellenverzeichnis	229
	Deutsche/Englische Quellen	229
	Arabische Quellen.....	232
	Buchquellen	232
	Wissenschaftliche Periodika	234
	Internetquellen.....	236

Anmerkung des Verfassers:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Sprachform verwendet. Es sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Abkürzungsverzeichnis

Al-Dschihad	Harakat Al-Dschihad Al-Islami (Bewegung des islamischen Dschihad in Palästina)
AHLC	Ausschuss der Geberländer
EG	Europäische Gemeinschaft
EPZ	Europäische Politische Zusammenarbeit
EU	Europäische Union
FAO	Organisation für Ernährung und Landschaft
Fatah	Harakat Tahrir Falastin (Palästinensische Befreiungsbewegung, Abkürzung in umgekehrter Reihenfolge der Wörter)
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
Hamas	Harakat Al-Mukawamah Al-Islamijah (islamische Widerstandsbewegung)
IAO	Internationalen Arbeitsorganisation
IB	Internationale Beziehungen
IGH	Internationaler Gerichtshof
NATO	North Atlantic Treaty Organisation
OSZE	Organisation für Sicherheit und der Zusammenarbeit in Europa
PLC	Palästinensisches Parlament
PLO	Palästinensische Befreiungsorganisation
TIM	Temporary International Mechanism
UN	United Nations
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

UNO	United Nations Organization
UNRWA	Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten, <i>englisch</i> United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East
US	zu den Vereinigten Staaten gehörig
USA	United States of America
USD	US-Dollar
WFP	Welternährungsprogramm
WHO	Weltgesundheitsorganisation

Abstract

Palestinians mostly accept the EU as a civilian power whose conflict resolution strategies are non-violent. The EU's support for the civil society in Arabic states and in Palestine is welcome. A collective security and peace policy is therefore desirable, although this actually seems to be unrealistic. The degree of independence, coherence, legitimation and effectiveness will determine the perceptions and acceptance of CFSP in the Arab world.

There are very different positions on the CFSP. They depend on how close the economic relations of Arabic states with the EU are. But mainly the view differentiates depending on the two antagonistic political currents in Arabic policies. One group favors the Palestinian Authority, PLO and Fatah. Egypt, Saudi-Arabia and the Gulf States besides Katar support this school of thought. For them it is significant that the EU supports the Palestinian Authority financially and manage Israel.

Experts of the opposing group accuse CFSP for taking anti-terror-policies more important than the Palestinian-Israeli conflict. In their view it is a strategic mistake to rate Hamas and Islamic Jihad as terrorist organizations and not as legitimate lobbyists of Palestinian interests. In their view the difference between CFSP and US-policies is not significant enough. This group is supported by Libanon, Iran, Syria and Katar and latest by Erdogan.

The Palestinian question more then ever is a test for the cohesion of the EU, it's independence in foreign politics and the relevance of it's high standards in International and Human Rights. If the CFSP does not pass this test it will not only weaken the trust of the Arab world but will not put an end to the conflict and will make the two-state solution impossible. In this case instability and threat of war will continue.